

Mythos Stechlin

(

Bild: Blick auf den Stechlin. Foto: Wikimedia Commons/Vater von Oktaeder, Text: H.K.)

Ä

Die meisten kennen den Stechlin nur als Buch. Denn Theodor Fontane hat ihn mit seinem „Der Stechlin“ ein unvergessliches literarisches Denkmal gesetzt. Aber sein Werk sagt Fontane selbst: „Am Schluss stirbt ein Alter und zwei Junge heiraten. Viel mehr geschieht nicht in meinem Buch.“

Viel mehr ist mit dem See selbst in den vergangenen 120 Jahren, als Fontanes Roman entstand, auch nicht geschehen. Zum Glück, muss man sagen! Still und klar liegt er im Norden des Landes Brandenburg, kurz vor der Grenze zum Mecklenburgischen. Er befindet sich im Naturschutzgebiet Stechlin-Ruppiner Land. Dieses Reservat ist gekennzeichnet durch endlose Wälder, Moore, glasklare Weiher und Seen. Die abwechslungsreiche Landschaft gibt einer unvergleichlichen Fauna Heimat: Biber, Nutria und Fischotter bewohnen die Uferzonen, in der Luft schweben Seeadler, Fischadler und Milane. Die haben es auf Eisvögel abgesehen, auf Hechte und Schleien, auf Pläutzen und Rotfedern, die den See bevölkern.

Menschen gibt es hier auch aber die spielen nur eine Nebenrolle und das ist gut so. Die Frage, die die Leser eines Tauchmagazins am meisten interessieren dürfte, kann wie folgt beantwortet werden: Ja, tauchen darf man hier auch. Aber nur zu bestimmten Zeiten und nur an klar ausgewiesenen Stellen. Die Sicht beträgt in diesem Eiszeitjuwel übrigens meist sensationelle zwölf Meter. Karpfen und Zander, die das eher trübe, nährstoffreiche Wasser bevorzugen, wird man keine treffen.

Auch Motorboote sind selten. Nur Fischer und Wissenschaftler dürfen motorisiert die Wasserfläche befahren. Ansonsten heißt es: Alle Mann an die Riemen! Folglich ist es still hier, nicht stört die heilige Ruhe, die über dem Wasser schwebt. Außerdem vielleicht einem klingelartigen Ton, der zum Glück jedoch nicht von einem Handy kommt, sondern natürlichen Ursprungs ist: Schellenten erzeugen ihn beim Fliegen, weshalb sie eben Schellenten (von schellen, klingeln) heißen. Apropos Namensherkunft: Der See heißt Stechlin, weil slawische Völkern aus der Gegend ihn „Stecklo“, Glas, genannt haben. Der Name passt.

Fontanes Stechlin ist ein Buch, das den Wandel der damaligen Zeit vom preussischen Untertanengeist hin zu sozial-liberalen Werten in Wirtschaft und Politik beschreibt. Das Alte, verkörpert durch einen alten Adeligen, stirbt. Das Neue, verkörpert durch zwei junge Menschen, bricht auf in eine neue Zeit. Für den See wollen wir aber hoffen, dass alles beim Alten bleibt.

www.tauchbasis-stechlinsee.de